

artoxin

>>Trophäen des Glücks – Ihr habt die Kohle, wir den Kies<<

Was ist denn jetzt los? Banal, grob, grau und knöchern? Wer die großformatigen, farbenfrohen, schrillschrägen Bilder Endy Hupperichs kennt und die auf ihre Herkunft der Materialien stark reduzierten Arbeiten petrmayrs unter die Lupe genommen hat, kann sich nur wundern. Aber, nein. Stopp. Da ist sie, die unverkennbare, immer sprudelnde Ironie, die ihre Werke formt, ihr Schaffen prägt und einem das verschmutzte Schmunzeln auf die Wangen zeichnet.

Endy Hupperich und petrmayr hat die Lust am Spiel gepackt.

>>Trophäen des Glücks<< lautet der Titel der Ausstellung, für die sich die beiden befreundeten Künstler zusammengeschlossen haben und lässt bei dem Gedanken an Trophäen einen Triumphzug vermuten. Ein Triumphzug, dessen Assoziationsfelder sich vom Keltischen Kopfkult über die „Big Five“, von den Weltmeisternachwehen zum Afghanistaneinsatz oszillieren lassen. Doch wer glaubt, in der Galerie artoxin erbeutete feindliche Besitztümer heroisch angerichtet vorzufinden, der irrt. Erst der Untertitel zur Ausstellung lässt einen genaueren Blick auf den Impetus der Künstler frei werden: „Ihr habt die Kohle, wir den Kies“. Das prekäre Verhältnis der Künstler zur Allmacht des Geldes und dessen Brillanten ist klar formuliert. Die Tragweite der Kunst und ihre pekuniäre Bedeutung lassen auf eine Gier ins Unermessliche schließen. Mit der Ausstellung haben die Künstler eine symbiotische Versuchsreihe über gesellschaftliche Phänomene unserer Zeit aus dem Flussbett gehoben – wie petrmayr sagt.

Entstanden sind Siebdruckarbeiten, Bronzeskulpturen und Zeichnungen, die eine karikierte, persiflierte Darstellung von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zeigen. Etwaige Ähnlichkeiten sind rein zufällig und durch die Verrückung der Künstler zur Gesellschaft erzeugt.

„Die Idee“, so Hupperich, „hatten wir seit vielen Jahren.“, und vor einigen Wochen begann nun endlich die Umsetzung, die wie ein kreativer Witz an einem weinseligen Abend anmutet: Sie klebten und bastelten Steinmännchen, die sie in einem nächsten Schritt ablichteten und schließlich zu grob gerasterten, großformatigen Siebdrucken weiterverarbeiteten.

Da liegt Lance Armstrong „breit“ grinsend auf dem Boden. Unter ihm sein Fahrrad. „Gefallene Größen“, nennt Hupperich sie auch, und ob der Absurdität, der spielerischen Abstraktion und Transformation des Dargestellten, lässt sich ein Lachen beim Anblick der Arbeit mit dem Titel „Jürgen Möllemann“ kaum verkneifen.

Ein gelungenes Doppelspiel einer Persiflage auf die durch die Medien konstruierte Welt der Prominenz und auf die Rolle der Kunst als Trophäe, bei der die Künstler selbst zum Kopfjäger werden. Wer austellt muss auch einstecken können.

Zu sehen ist die Ausstellung vom 12. September bis 08. Oktober 2014 in der Galerie artoxin.

Text: Sophia Neopren

artoxin Galerie
Kirchenstraße 23
81675 München
Germany

Angelika Donhärsl &
Gottfried Düren GbR
Ust.-IdNr. DE295665954
www.artoxin.de

mob. +49 171 3390 266
fon +49 89 8908 3665
fax +49 89 8908 3667
info@artoxin.de

Bankverbindung
Münchner Bank
IBAN DE57 7019 0000 0000 0664 43
BIC GENODEF1M01